

Das christliche Fasten war ursprünglich eine Zeit der Buße und Selbstreflexion. Was wird von der diesjährigen (erzwungenen) Fastenzeit übrig bleiben? Vielleicht die Erkenntnis, dass es auch länger als sieben Wochen ohne Shoppen, Fleisch und Alkohol geht? Vielleicht pflegen wir Beziehungen jetzt wieder intensiver, weil wir gemerkt haben, was uns fehlt, wenn wir Freunde und Familie nicht sehen können.

Die Corona-Krise hat nichts Gutes. Wir alle sehnen den Tag herbei, an dem nicht mehr das Virus unseren Rhythmus diktiert. Aber Krisen können trotzdem eine Chance sein. Zum Beispiel, über das Wichtige und Unwichtige in unserem Leben nachzudenken. Und neu zu entdecken: Manches hat mir ganz und gar nicht gefehlt. Anderes hingegen sehr.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

*Die „Andacht in der Tüte“ ist in der Achimer St.-Laurentius-Kirche frei erhältlich. Gebrauchsanweisung: Bequem hinsetzen, Kerze anzünden, lesen oder vorlesen (lassen).*

*Redaktion und V.i.S.d.P.: Christoph Maaß, Pfarrstr. 1, 28832 Achim, [chmaass@nord-com.net](mailto:chmaass@nord-com.net). Die Andachten sind online auch unter <https://st-laurentius-achim.de> zu finden*

## Evangelisch-lutherische St.-Laurentius-Kirche Achim

# Die Andacht in der Tüte

**Lichtblicke und Nachdenkliches  
in Zeiten der Corona-Krise**

7/2020 19. April 2020

## Psalm für die Woche nach Ostern

- 1 Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört.
- 2 Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
- 3 Stricke des Todes hatten mich umfassen, des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not.
- 4 Aber ich rief an den Namen des Herrn: Ach, Herr, errette mich!
- 5 Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
- 6 Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.
- 7 Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes.
- 8 Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
- 9 Ich werde wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.
- 13 Ich will den Kelch des Heils erheben und des Herrn Namen anrufen.

*Psalm 116, 1-9.13*

## Fasten mit ungewissem Ende

Am 16. Februar diesen Jahres habe ich abends ein Bier getrunken. Dann war es erst mal vorbei mit dem Alkohol. Denn einen Tag später war Aschermittwoch. Und mit diesem Tag beginnt nach alter kirchlicher Sitte die Fastenzeit, die bis zur Osternacht andauert.

Ein Fasten im ursprünglichen Sinn ist in der evangelischen Kirche aus der Mode gekommen. Heute verbietet kein Pastor, Superintendent oder Bischof beispielsweise den Verzehr von Fleisch, Milchprodukten, Alkohol und Eiern. Heute kann man, wenn man denn möchte, selbst entscheiden, auf was man sieben Wochen verzichten möchte.

Es gibt Aktionen wie „7 Woche ohne“ oder „7 Wochen anders leben“, die in jedem Jahr Vorschläge unterbreiten, auf was man in der Fastenzeit verzichten könnte. Zum Beispiel auf das Fernsehen. Oder das Internet, auf Facebook oder das Handy. Oder auf Pessimismus und faule Ausreden. Klassiker sind – und da mache ich meist mit – der Verzicht auf Alkohol und Süßigkeiten. Was waren das für unschuldige Zeiten, wenn man heute, acht Wochen später, auf den Beginn der Fastenzeit im Februar zurückblickt!

In diesem Jahr entschieden nicht wir darüber, auf was wir verzichten wollen. In diesem Jahr waren es die Virologen und Regierungen, die uns das Fasten verordneten: Einkaufen ging nur sehr begrenzt, Sport nur noch alleine. Gottesdienste und die Osterreise gab es gar nicht, der Besuch von Restaurants, Cafés und Kneipen war auch gestrichen. Das Coronavirus zwang uns einen ganz neuen Lebensstil auf, der keineswegs mit dem Ostersonntag vorbei war. Die Fastenzeit geht in diesem Jahr mit ungewissem Ende weiter.